

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 1

Rubrik: Sprüch und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

«Flat Rate Tax»: Neudeutsche Bezeichnung für die neu-schweizerische Verflachung der Steuergerechtigkeit.

Gerechtigkeit muss sein. Also bitte Steuersenkungen nicht immer bloss für die Armen, sondern endlich auch einmal für die Reichen!

«Unsere altväterische Gerechtigkeit ist weiter nichts als Konvention», räsionierte ein Vertreter der neuen Gerechtigkeit. «Bisher versuchte man, die Leute nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu besteuern, jetzt ist es an der Zeit, sie nach Massgabe ihrer mangelhaften Erwerbsfähigkeit finanziell zu bestrafen!»

Gutmenschensteuermoral: Bezahle deine Steuern immer

fraglos und fristgerecht, denn jedes gegenteilige Verhalten führt zu Frustrationen, und Frustrationen machen krank. Versuche, dich dabei in eine Gefühlsmischung aus Fatalismus und patriotischer Hochstimmung hineinzusteigern, denn alle gegenteiligen Emotionen schaden deiner seelischen Gesundheit. Frag nicht, weshalb die Umgebungschancen und Steuer-schlupflöcher so ungleich verteilt sind, denn nicht nur Ordnung, sondern auch Ungleichheit muss sein. Ausserdem werden dir die Subtilitäten des wie immer gear-teten Steuersystems immer verschlossen bleiben, zumal auch Steuerexperten der völlige Durchblick regelmässig versagt ist. Erleichtertes Aufatmen



Leihar Otto

Felix Renner



beim Steuerzahlen wird über-dies immer nur jenen vergönnt sein, zu deren Gunsten die Steuererleichterungen derart massiv ausfallen, dass sich die Steuern in einer ans Wunder-volle grenzenden Form von administrativer Transformati-on in Subventionen verwandeln und dieser behördliche Liebesdienst den Begünstigten selbst dann auffallen muss, wenn sie an höheren Formen von Verblödung erkrankt sein sollten.

Über dem offenen Grab des gemeuchelten Staates reichen sich die Chefs der beiden Mörderclans (fanatische Steuer-senker auf der einen, unbe-lehrbare Steuererhöher auf der anderen Seite) mit heuchle-rischer Unschuldsmiene die Hand.

23

Nebelspalter
Februar 2008

Spruch und Witz

Kai Schütte

Klagt Herr Wälti: «In letzter Zeit erhalte ich andauernd Drohbrie-fe.» – Sein Freund: «Geh doch zur Polizei!» – «Das wird nicht viel nützen. Die Briefe sind von der Steuerbehörde.»

Ein bekannter Kriminalschrift-steller wird in einem Interview gefragt, welches seiner Bücher er für sein raffiniertestes Werk halte. Die stolze Antwort: «Meine letzte Steuererklärung!»

«Aber Fritz, was ziehst du für ein Gesicht?», begrüßte Franz seinen Freund. – «Das Steuer-amt und die Polizei haben mich gerade daran erinnert, dass ich meine Hundsteuer noch nicht bezahlt habe. Hier ist der Brief.» – «Reg dich nicht auf», sagt Franz, «sei ein guter

Bürger und zahle mit einem Lächeln.» – «Das würde ich ja, aber sie wollen Geld von mir!»

Herr Leu erscheint auf dem Finan-zamt und fragt den Beamten: «Passt es, wenn ich im August Ferien nehme?» – Der Be-ante schaut ihn verwundert an: «Warum fragen Sie denn da mich? Sie sind doch gar nicht bei uns angestellt!» – «Das nicht, aber ich arbeite fast das ganze Jahr für Sie!»

Die Einbrecher finden im Steuer-amt leere Tresore. Sie hinter-lassen einen Zettel: «Kollegen, wo versteckt ihr eure Beute?»

An einem Stammtisch in Israel zerbrach man sich den Kopf, wie die zerrütteten Staatsfi-

nanz geordnet werden kön-nen. Sprach Isidor: «Ich weiss. Wir erklären Amerika den Krieg, und wenn sie gewonnen haben, müssen sie für uns zahlen!» – Chaim hatte Bedenken: «Und wenn wir den Krieg ge-winnen ...?»

Und dann war da noch der Buchhalter, der zum Steuer-prüfer sagte: «Wussten Sie nicht, dass auch Radierungen Kunstwerke sein können?»

Nach Abgabe der Steuererklä-rung kam eine Anfrage vom Steueramt: «Woher haben Sie das Geld, mit dem Sie Ihre Steuern bezahlen?»

«Ich habe immer den gleichen furchtbaren Traum, Herr Dok-

tor», erzählt der Mann. «Ich sitze spliternackt auf einem Felsen, und aus dem Meer kommt ein grässliches Unge-heuer, das mir die Eingeweide aus dem Körper nagt!» – Der Psychiater rät: «Nehmen Sie einen Steuerberater!»

Der Steuerbeamte zu Herrn Meier: «Der Computer bittet um Entschuldigung, er hat sich verrechnet. Sie bekommen 290 Franken an Steuern zurück.» – Misstrauisch schaut sich Herr Meier um und fragt: «Wo ist sie?» – «Wer?» – «Na, die versteckte Kamera!»

Und dann war da noch die Rückfrage des Steueramtes: «Waren Sie am Stichtag bereits verheiratet?»